

Tanzschule

aller in Kompagnien und Bällen

vorkommenden Tänzen,
nebst
zwölf ganz neu komponirten

englischen
Contre-Tänzen,

deren Touren und Figuren durch
17 Kupfertafeln dargestellt, und
mit allen nöthigen Erklärungen zum
leichtfaßlichen Unterricht der Lehrer
und Lehrlinge versehen sind.

Von
Georg Linz.

1796.

Ben Franz Joseph Zentgraf.



W o r r e d e

Unter allen Leibesübungen ist
das Tanzen denen jungen Leuten
gewiss am dienlichsten und noth-
wendigsten ; denn sie bekommen
dadurch einen natürlichen Anstand
und Geschicklichkeit, sie lernen ih-
ren Körper ohne Zwang gerade
und anständig tragen, ihre Hän-
de und Füße geschickt und manir-
lich bewegen, und gewöhnen sich
einen leichten, zierlich und unge-
zwungenen Gang an, und sehr
vieles trägt auch das Tanzen zu

einem regelmässigen und geraden
Wachsthum bey.

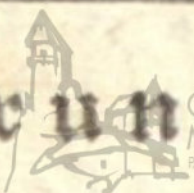
Diese vorbesagte Stüchlichkeit;
und der Wunsch, den alten unre-
gelmässigen Schlendrian aus dem
Menuet ordinaire, Menuet
en quatre und Menuet en huit
zu verbannen, bewogen mich zur
Verfassung und Herausgabe dieses
Werkchens, welches meines Wis-
sens, gewiß das einzige in seiner
Art ist.

Ich praktizire die Tanzkunst
seit meinem sechsten Jahre, und
genoss das Glück ein Schüler des
berühmten Herrn Noverre und
Herrn Angiolini zu seyn, denen
ich alle gründliche Regeln der

Tanzkunst, sowohl im theatral-
als im gesellschaftlichen Tanzen
zu verdanken habe.

Diese Grundregeln der beyden
berühmten Meistern hab' ich auch
bey Verfassung des gegenwärti-
gen Werckens sowohl bey den
Pas oder Schritten, als auch bey
der richtigen Eintheilung der Fi-
guren in der Musik zum Contre-
Tanz und Rondo genau beobach-
tet, und hoffe dahero mit Suver-
sicht, daß es jedem fleißigen Scho-
lern sehr nützlich, vielen Tanz-
meistern erwünscht, und des Bey-
falls der Kunstkenner werth seyn
möge.

Der Verfasser.



an die

Herren Tanzmeister.



Verhüten Sie vorzüglich Ihre
Schüler nicht mit übertriebenem
Biegen, Strecken und Auswärts-
stehen zu plagen, sondern machen
sich zum wesentlichen Augenmerk,
denenselben jeden übertriebenen
weisen Zwang abzugewöhnen, und
einen geraden, leichten, anstands-
vollen Gang und natürliche Stel-
lungen beizubringen. Gestatten
Sie keinem Ihrer Schüler das



Gesichterschneiden, Mund = oder
Augenverdrehen, oder das selbe
mit denen Händen Grimassen ma-
chen, den Leib zu stark vorwärts
biegen, oder mit einem Fuße mehr
als mit dem andern auswärts
stehen, jedoch muß bey Untersa-
gung oder Verbesserung der Gehe-
ler der gebührende Anstand, die
Geduld, Höflichkeit und Geschick-
lichkeit nie ausser Acht gelassen
werden.

Im Anfange werden dem Schü-
ler die fünf Stellungen gewiesen,
wobey der Leib und die Hände in
ihrer ganz natürlichen, ungezwun-
genen Stellung verbleiben müssen;
auch haben sowohl Tänzer als Tän-